

[41523] Soeben erschien in meinem Verlage:

'S Buch von Klabberstorch.

Un zwar is dieser Storch aus Sachsen
Un redt hibsch wie'n der Schnawel gewachsen.

Ze Babiere gebracht
von seinen Landsmanne
Edwin Bormann.

Mit Bildern geschmickt
von

Georg Schöbel.

76 Seiten 8°. auf starkem Velinpapier.
80 reizende Illustrationen.

Eleg. geb. Preis 3 M 50 J ord.,
2 M 30 J bar. 11 Expl. für 23 M.

!Prospecte gratis!

Nur Edwin Bormann durfte an die Lösung dieser schwierigen Aufgabe herantreten. Bei all' seinem drolligen Uebermut und seiner ausgelassenen Laune bewahrt das humorvolle Buch doch die köstlichste und natürlichste Harmlosigkeit, so daß das Werkchen jedermann empfohlen werden kann!

Die sächsische Mundart ist so gehandhabt, daß sie auch den übrigen Gauen unseres lieben Vaterlandes beim Lesen kaum irgend welche Schwierigkeiten bieten wird.

Sie um thätigste Verwendung bittend,
zeichne

Hochachtungsvoll

Leipzig, den 15. Oktober 1892.

Adalbert Fischer's Verlag.

Neunundfünfzigster Jahrgang.

**Bibliographisches Bureau
in Berlin.**

[41500]

**M. von Egidy's
Kirchliche Reformgedanken**

und

seine theologischen Gegner.

Streiflichter auf den Königl. Sächsischen
Protestantismus und die Orthodogie der
Gegenwart.

Von

Georg Längin,

Stadtpfarrer in Karlsruhe.

72 Seiten 8°. Preis 80 J ord. m. 25%
in Rechnung und 33 1/3 % gegen bar.

Die Berliner Morgenzeitung vom 9. Ok-
tober 1892 schreibt:

Anlässlich der Schrift des Karlsruher Stadtpfarrers Längin „M. v. Egidy's kirchliche Reformgedanken und seine theologischen Gegner“ ist ein heftiger Streit zwischen den kirchlich-konservativen und den liberalen Geistlichen der protestantischen Kirche bezüglich der Lehrfreiheit ausgebrochen. Die kirchlich-konservative Partei verlangt nicht nur die Beseitigung der Pfarrers Längin, der seit 40 Jahren im Dienste der Kirche steht, sie hat dieses Verlangen auch auf alle liberalen Geistlichen ausgedehnt. Das extreme Organ dieser Partei bringt schon seit Monaten fast in jeder Nummer die heftigsten Ausfälle gegen Längin und seine Gesinnungsgenossen, und im Stillen werden alle Mittel angewendet, Unterschriften für eine Petition an den Oberkirchenrat zu erlangen. In der Petition wird die Beseitigung der liberalen Geistlichen verlangt. Bereits im August traten einige dreißig Geistliche in Mülheim zu einer freien Konferenz zusammen und protestierten gegen das Gebaren der Kirchenkonservativen, indem sie an Längin eine Adresse richteten, in der sie sich mit den von ihm vertretenen Anschauungen und Lehrensätzen einverstanden erklärten. Darauf wurden die Angriffe der Orthodoxen um so heftiger und selbst die Alerikalen stimmten mit ein in den Ruf nach dem Staatsanwalt gegen den „Gottesleugner Längin“. Der Staatsanwalt ist indes nicht eingeschritten.

Die liberalen Geistlichen Badens aber haben sich vereinigt, und im Lande, vor allem in der badischen Residenz, spielt sich jetzt ein Kampf ab, der zum Ansehen der Geistlichkeit nicht gerade beiträgt. Eine von etwa 130 Geistlichen liberaler Richtung besuchte Versamm-

lung in Karlsruhe schloß sich diesem Protest gegen die Orthodogie, wie bereits telegraphisch berichtet, an.

Wir machen Sie auf diese aktuelle Schrift ganz besonders aufmerksam und bitten dieselbe bestellen zu wollen.

Berlin, den 15. Oktober 1892.

**Bibliographisches Bureau
Verlags-Abteilung.**

[41837] Wir empfehlen:

Tafel zur Umwandlung von Gradem (R)
in Grade der 100 teil. Thermometer-
skala (C) und umgekehrt. à Stück
10 J ord., 7 J bar. 24 Stück
1 M 50 J.

Aufklebezettel für Novitäten zum Versenden und
Ausstellen ins Schaufenster mit der Aufschrift
„Soeben erschienen“ — „Vient de
paraître“ — „Just ready“. — 25 Stück
(auch gemischt) = 25 J, 50 Stück = 40 J,
100 Stück = 75 J.

Engagementsverträge zwischen Prinzipal und
Gehilfe im Buchhandel. à Stück 10 J,
24 Stück = 2 M.

Wiesbaden. Rud. Bechtold & Cie.

[41250]

Verlag von

**Eduard Heinrich Mayer
in Leipzig.**

Auf Lager bitte zu halten:

Die

**Charakterfehler
des Kindes.**

Eine Erziehungslehre
für Haus und Schule

von

Dr. Friedrich Scholz,

Direktor der Kranken- u. Irrenanstalt zu Bremen.



8°. 15 Bogen.

Elegant geheftet Preis 4 M 50 J;
Original-Einband 5 M 50 J.

In Rechnung 25%, bar 33 1/3 % u. 11/10.

Die Zeitschrift für die Behandlung Schwach-
sinniger und Epileptischer bespricht das Buch in
Nr. 1 Jahrg. 1892 wie folgt:

... Die Sprache des Buches ist eine klare,
einfache und allgemein verständliche, vom Herzen
kommende und zum Herzen gehende. Es redet
wie ein Freund zum Freunde spricht, und ist
darum wohl geeignet, nicht nur den Lehrern,
sondern auch den Eltern ein steter treuer Be-
rater zu sein. Ganz besonders möchten wir aber
das Buch auch denen empfehlen, welche in irgend
einer Weise mit abnormen, geistig zurückgeblie-
benen und schwachsinigen Kindern zu thun haben.

Broschurte Exemplare liefere ich à cond.,
gebunden nur fest.

Leipzig, Oktober 1892.

Eduard Heinrich Mayer.